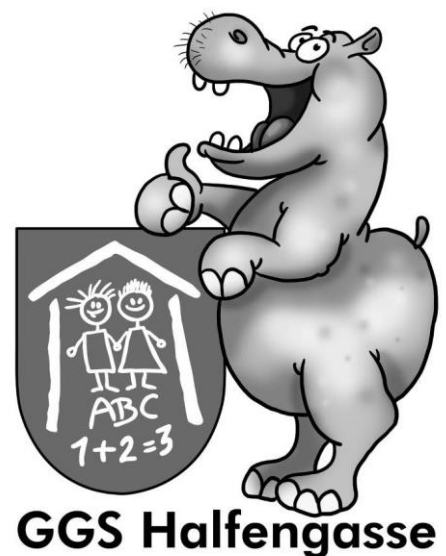


# Städtische Gemeinschaftsgrundschule Halfengasse

Inklusive Stadtteilschule mit offenem Ganzttag in Köln-Niehl

## Unser Schulprogramm



Stand der Überarbeitung: Juli 2018

Halfengasse 25 – 50735 Köln  
Tel. 0221-712 16 13  
Fax. 0221-28 58 823  
Homepage: [www.ggshalfengasse.de](http://www.ggshalfengasse.de)  
Email: [ggshalfengasse@stadt-koeln.de](mailto:ggshalfengasse@stadt-koeln.de)

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Standort und Einzugsgebiet der Schule .....  | 3  |
| Leitbild, pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag .....                         | 3  |
| Inklusive Schulentwicklung .....   | 4  |
| Wertschätzung und Beteiligung im Rahmen von Inklusion .....                                  | 5  |
| // Schülerinnen und Schüler .....  | 5  |
| // Eltern .....  | 6  |
| // Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....                                       | 6  |
| Schulentwicklungsplanung – Ausgewählte schulische Handlungsfelder im Schuljahr 2017/18 ..... | 8  |
| // Unterrichtsfächer und- inhalte .....  | 8  |
| // Offene Ganztagschule .....  | 10 |
| // Multiprofessionelles Team .....   | 10 |
| // Übergreifende gezielte Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler .....                 | 11 |
| // Wertschätzung muslimischer Kinder und Eltern .....  | 11 |
| // Elternberatung und Kindeswohl .....   | 11 |
| // Außerschulische Partner .....   | 11 |
| Fortbildungsplanung und Planungen zur Evaluation .....                                       | 12 |



## Standort und Einzugsgebiet der Schule

Die Gemeinschaftsgrundschule Halfengasse liegt im alten Teil von Köln-Niehl. Niehl ist ein Stadtteil im Stadtbezirk Nippes im Norden Kölns. Der alte Ortskern war ursprünglich ein kleines Fischerdorf am Rhein. Im Norden grenzt der Ortsteil heute an ein Industriegelände und die Fordwerke, im Osten bildet der Rhein die natürliche Grenze, im Süden liegt eine Bahntrasse zum Niehler Hafen und im Westen trennt eine Schnellstraße den Stadtteil ab. Dadurch konnte Alt-Niehl sich den Charakter eines kleinen Ortes bewahren und gleichzeitig Teil einer Großstadt werden.

Wir bilden mit unseren ca. 185 Schülerinnen und Schülern eine multikulturelle und vielfältige Gemeinschaft. Wir unterrichten in Jahrgangsklassen und sind durchgängig zweizügig. Der Großteil der Kinder unserer Schule wohnt in Alt-Niehl. Viele Schulkinder kennen sich bereits aus Krabbelgruppen und den drei örtlichen Kindergärten.

Unser Schulgebäude, in dem die 3. und 4. Klassen unterrichtet werden, steht unter Denkmalschutz und wurde 1887 erbaut. Viele Eltern und Großeltern sind hier bereits zur Schule gegangen, was sich prägend auf ihre Beziehung zur Schule auswirkt. Es ist geplant, das Schulgebäude ab 2018 energetisch zu sanieren und es dann barrierefrei sowie gemäß der aktuellen Brandschutzvorgaben umzubauen. Eine Auslagerung wird in Containern auf dem Schulhof stattfinden.

In unserem Erweiterungsbau von 2001, der sich hinten auf dem Schulhof befindet, werden die 1. und 2. Klassen unterrichtet. Dort befinden sich auch das Sekretariat und das Lehrerzimmer. Die Schule verfügt zusätzlich über ein Gebäude mit Küche und Speiseraum für den Offenen Ganzttag auf der gegenüberliegenden Straßenseite sowie eine Turnhalle, die fußläufig von der Schule entfernt ist.

## Leitbild, pädagogische Grundorientierung und Erziehungsauftrag

Wir sind eine Grundschule mit dem Anspruch, eine Schule für alle Kinder im Stadtteil zu sein. Alle Kinder und Eltern sind willkommen. Unsere Schule soll eine lebendige Gemeinschaft sein, in der die Verschiedenheit der Kinder als Lernchance gesehen wird.

Uns sind folgende Grundorientierungen wichtig:

- Alle sollen sich in unserer Schule willkommen fühlen.
- Jede und jeder kann sich selbst sowohl als Individuum als auch als Teil einer Gruppe erfahren.
- Wir leben und lernen partnerschaftlich miteinander.
- Jede und jeder achtet die Individualität des anderen und fördert die eigenverantwortliche Persönlichkeitsentwicklung.
- Alle schöpfen ihre individuellen Möglichkeiten aus, um sich persönlich nach ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu entwickeln.
- Wir fördern die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler in allen Lebensbereichen.
- Wir verfolgen den Gedanken des lebenslangen Lernens für alle und vermitteln als Grundlage das Prinzip des „Lernen lernens“.



## Inklusive Schulentwicklung

Unsere Schulentwicklung ist durchwoben von einer inklusiven Grundhaltung.

Unter dem Begriff Inklusion verstehen wir hierbei deutlich mehr als die Dazugehörigkeit von Kindern mit einer Behinderung in der allgemeinen Schule. Es geht um die Herstellung einer vollumfänglichen Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler an der schulischen Lern- und Lebenswelt, unabhängig von sozio-ökonomischem Status, von ethnokulturellem Hintergrund, von der individuellen Begabung sowie der Diversität der einzelnen Lebensformen. Wir orientieren uns also an einem breiten Inklusionsbegriff und versuchen, durch geeignetes Handeln und Maßnahmen Formen von Benachteiligung zu minimieren.

Wir sind davon überzeugt, dass eine inklusive Grundhaltung einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt. Es geht um die differenzierte und individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler und die Wertschätzung der Unterschiedlichkeit der Lernenden. Es gibt keine definierte Normalität, sondern alle Kinder werden entsprechend ihrer Stärken und Schwächen gleichberechtigt wahrgenommen und ihre Unterschiede werden als Bereicherung verstanden. Normal ist demnach, dass Unterschiede vorhanden sind.

Unsere inklusive Schulentwicklung hat Auswirkungen z.B. hinsichtlich der Inhalte und der Organisation unseres Unterrichts und unserer Schulkultur. Sie führt zum Erwerb neuer Kompetenzen im Bereich Teamarbeit und zur Arbeit in einem multiprofessionellen Team. Sie fordert eine neue Umgangskultur mit Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie außerschulischen Partnerinnen und Partnern. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an der Diversität der Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule besuchen und die ein Abbild der gesellschaftlichen Realität sind. In Zukunft auch noch stärker in den Blick nehmen wollen wir dabei auch die Schülerinnen und Schülern unserer Schule, die über besondere Talente oder Begabungen verfügen. Um diese zu fördern möchten wir bereits erprobte Methoden der inneren und äußeren Differenzierung evaluieren sowie neue Organisationsformen diskutieren und erproben.

Wir wünschen uns, dass möglichst alle, die in irgendeiner Weise mit unserer Schule zu tun haben, am Prozess dieser inklusiven Schulentwicklung teilhaben und ihre Auswirkungen spüren:

- die Schülerinnen und Schüler,
- ihre Eltern,
- alle Lehrkräfte und sonstigen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (OGS, Schulbegleitung, Schulsozialarbeit),
- unsere städtischen Mitarbeiterinnen (Hausmeisterin, Schulsekretärin).
- alle weiteren an unserer Schule tätigen Personen
- sämtliche mit unserer Schule in Kontakt stehenden Menschen in Schul- und Stadtverwaltung und anderen Einrichtungen,
- außerschulische Partner (Kita, Altenheim, Kirchengemeinden) sowie
- die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils.



## Wertschätzung und Beteiligung im Rahmen von Inklusion

### // Schülerinnen und Schüler

Bereits vor Beginn ihrer Schulzeit können unsere zukünftigen Schülerinnen und Schüler „ihre“ Grundschule kennen lernen, indem sie im Frühjahr zu einem Schnuppertag zu uns in die Schule kommen und am Unterricht eines 1. Schuljahres teilnehmen. Auf diese Weise ist ihre Hemmschwelle und Neugierde geringer, weil sie merken, dass sie bei uns willkommen sind. Mit den beiden Kitas, aus denen die meisten Kinder zu uns kommen, organisieren wir die Schnupperstunden zudem seit ein paar Jahren so, dass die Kinder der Schule die Kitakinder aus der Kita abholen und in kleinen Gruppen allein mit ihnen den Schulweg bis zur Halfengasse gehen. Auf diese Weise kommt es zu einem intensiven Austausch der Kinder untereinander.

Im ersten Halbjahr ihrer Schulzeit erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich in ihrer neuen Zusammensetzung kennen zu lernen und sich zurecht zu finden. Sie lernen Arbeitsformen kennen, die ihnen das eigenständige Arbeiten erleichtern sollen, und üben die Regeln ein, die für das gemeinsame Zusammenleben und -lernen erforderlich sind.

In jeder Klasse findet einmal pro Woche der Klassenrat statt. In diesem Klassenrat, der von den Schülerinnen und Schülern zunehmend selbstorganisiert durchgeführt wird, werden Themen besprochen, die für einzelne oder die Gruppe wichtig sind. Regelmäßig werden Klassensprecherinnen und Klassensprecher gewählt, die die Interessen der Klasse im Schülerparlament vertreten. Das Schülerparlament tagt einmal pro Woche und wird dabei von unserer Schulsozialarbeiterin und einer Lehrerin begleitet. Die Ideen und Arbeitsergebnisse der Schülerinnen und Schüler werden in jeder Lehrerkonferenz als fester Tagungsordnungspunkt behandelt.

Jedes Kind kann neben seiner Klassenlehrerin auch immer unsere Schulsozialarbeiterin ansprechen, wenn es Probleme hat. Diese nimmt sich Zeit für Sorgen, Nöte und Anliegen der Schülerinnen und Schüler.

Jede Klasse hat außerdem eine Patenklasse. Die Paten der Kinder haben gerade für die Erstklässler im Rahmen von Pausenkonflikten eine große Bedeutung.

Im 4. Schuljahr nehmen wir uns viel Zeit für die Verabschiedung und den Prozess der Loslösung von der Schule. Neben den Klassenfeiern erhalten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer Schulfeier eine Erinnerung an ihre Grundschule überreicht und singen den anderen Kindern ihre Abschiedslieder vor.

Einmal in ihrer Schulzeit befragen wir unsere Schülerinnen und Schüler nach ihrem persönlichen Eindruck ihrer Unterrichts- und Schulwirklichkeit. Wir möchten wissen, ob sie sich wohlfühlen, wie sie ihr Lernen einschätzen und welche Ideen und Wünsche sie haben.



## // Eltern

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind unsere wichtigsten Partner in der Erziehungsarbeit. Mit ihnen pflegen wir einen auf Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung basierenden Umgang. Gemeinsam ist es unser Ziel, den Kindern zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit zu verhelfen, sodass sie beispielsweise den Schulweg alleine schaffen, ihren Aktionsradius nach und nach erweitern, das Lernen lernen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen übernehmen. Zwei Mal im Jahr (rund um die Herbst- und Osterferien) bieten wir Elternsprechzeiten an. Dabei geht es neben dem Austausch zum Leistungsstand immer auch um die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen Kindes.

Zur Sicherstellung und Ermöglichung eines regelmäßigen Austauschs gibt es ein Mitteilungsheft, in das sowohl die Kinder als auch die Eltern, die Lehrkräfte, Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter und OGS- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Eintragungen vornehmen können. Bei akutem Gesprächsbedarf werden zusätzliche Termine vereinbart. Falls gewünscht und erforderlich nimmt auch gerne unsere Schulsozialarbeiterin an den Gesprächen teil und kann die Eltern bei Bedarf anschließend weiter unterstützen.

Für die Kinder ist es wichtig, dass sie merken, dass das Schulleben auch von ihren Eltern mitgestaltet wird. Aus diesem Grund freuen wir uns über das Engagement der Eltern in der Schulpflegschaft, im Förderverein, bei den Feiern, den Festen und der Organisation der Schulbücherei sowie der Pflege des Schulgartens.

Die Eltern haben im Jahr 2014 eine Broschüre von Eltern für Eltern entwickelt, die laufend aktualisiert wird und den neuen Eltern unserer Schule einen informativen Einblick in die Welt der Grundschule Halfengasse ermöglichen soll.

Ebenso wie die Schülerinnen und Schüler befragen wir auch die Eltern mit Hilfe eines Fragebogens, um ihre Einschätzung zur Unterrichts- und Schulwirklichkeit ihres Kindes zu erhalten. Uns interessiert, ob sie sich als Eltern unserer Schule wohlfühlen, wie sie das Lernen ihres Kindes einschätzen und welche Ideen und Wünsche sie in Bezug auf die Grundschule Halfengasse haben.

## // Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An unserer Schule arbeiten

- zwölf Grundschullehrkräfte,
- vier Sonderpädagoginnen,
- eine Türkischlehrerin und ein Türkischlehrer,
- ein Lehrer für islamischen Religionsunterricht,
- sechs feste OGS-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie einige OGS-Springer,
- eine Schulsozialarbeiterin und
- neun Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter im Rahmen des IBiS-Modells der Stadt Köln (Poolmodell), umgesetzt in Kooperation mit der Lebenshilfe Köln e.V.

Zusätzlich sind wir Ausbildungsschule für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter für das Lehramt für die Primarstufe und für Sonderpädagogik und bieten die Durchführung aller Formen von Praktika an.



Gelingensbedingungen für den inklusiven Prozess sind für uns:

- Systemisches Arbeiten
- Transparente und partizipative Entscheidungsprozesse
- Wertschätzendes Klima
- Professionelle Teamarbeit
- Reflexion und Feedback
- Gezielte Fortbildung
- Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Diese Aspekte versuchen wir in unserer Arbeit zu berücksichtigen.

Um unsere Zusammenarbeit effektiv und gut zu gestalten, arbeiten wir auf verschiedenen Ebenen miteinander:

- wöchentliche Treffen des KTH (Kordinierungsteam), bestehend aus Schulleiter, OGS-Koordinatorin, Schulbegleiter-Koordinator, Schulsozialarbeiterin, Grundschullehrkraft und Sonderpädagogin
- eine Gesamtkonferenz zu Beginn des Schuljahres mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- ein gemeinsamer Fortbildungs- oder Konzeptionstag mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Schuljahr
- mindestens eine Fachkonferenz je Unterrichtsfach pro Schuljahr mit Entscheidungen zur inhaltlichen Weiterarbeit
- wöchentliche bis monatliche Konferenzen und Teamsitzungen auf der Ebene der einzelnen Professionen (organisatorische und inhaltliche Planungen und Austausch über Kinder)
- wöchentliche Teamsitzungen (interdisziplinär) auf der Ebene der Klasse/Gruppe oder Jahrgangsstufe (organisatorische und inhaltliche Planung und Austausch über Kinder),
- alle sechs Wochen Kollegiale Fallberatung einiger Lehrkräfte zusammen mit der Schulsozialarbeiterin
- bei Bedarf Einberufung einer Fallbesprechung mit allen, die mit dem Kind zu tun haben



# Schulentwicklungsplanung – Ausgewählte schulische Handlungsfelder im Schuljahr 2017/18

## // Unterrichtsfächer und- inhalte

Zu Beginn des Schuljahres werden in den Fachkonferenzen Grundsätze für jedes Fach getroffen. Es wird festgelegt, welche Inhalte für das kommende Schuljahr bedeutsam sind und in welchem Rhythmus Konferenzen notwendig sind.

### ➤ Sprachliche Bildung

Die Zweisprachigkeit vieler Kinder bzw. die Herausforderung ihrer „Doppelten Halbsprachigkeit“ bedarf der individuellen Unterstützung vor allem in der Schuleingangsphase durch Sprachförderangebote. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache liegt ein Schwerpunkt unserer Integrationshilfestellen. Durch das Koala Konzept (Koordinierte Alphabetisierung) gelingt uns eine verbesserte Realisierung eines sprachsensiblen und sprachwertschätzenden Unterrichts.

Wir bewerben uns für das Schuljahr 2018/19 als Quiss-Schule und können uns somit im Bereich des Deutschunterrichts in mehrsprachigen Klassen weiter qualifizieren.

Alle Klassen der Schule orientieren sich im Bereich Rechtschreibung an dem Programm „Sommer-Stumpenhorst“ und seinen Materialien, das eine individuelle Förderung der Lese- und Rechtschreibkompetenz der Kinder beinhaltet. Gleichzeitig erproben wir die sogenannte Fresch-Methode mit Hilfe des Lehrwerks Niko und möchten unsere methodisch-didaktischen Überlegungen in den nächsten Jahren weiterentwickeln.

### ➤ Lesen

Die Klassen nutzen regelmäßig die Schulbücherei, welche von Eltern verwaltet und organisiert wird. Zweimal in der Woche können Kinder Bücher ausleihen und zurückbringen.

In jeder Klasse befindet sich eine Klassenbücherei.

Wir beteiligen uns beim „Lepion“-Leseprojekt im Internet.

Die Klassen besuchen im Laufe ihrer Schulzeit die kath. Pfarrbücherei bzw. die Stadtteilbibliothek in Nippes.

Jährlich gibt es eine Buchausstellung während der Martinswoche, bei der Eltern sich einen Überblick über aktuelle Kinderliteratur verschaffen können und diese über die Schule bestellen können. Auf diese Weise gelangen auch bildungsferne Kinder in den Genuss von aktueller Kinderliteratur.

Wir kooperieren mit dem Ehrenamtsprojekt „LeseMentor“. Insgesamt fünf Kinder werden von Lesementorinnen betreut.

Wir führen in diesem Schuljahr (März) eine Projektwoche zum Thema Lesen durch.

### ➤ Mathematisches Lernen

Das Zahlenbuch des Klett-Verlages ist das Lehrwerk unserer Schule. Es beinhaltet offene Aufgabenstellungen. Zudem ermöglicht es dem Kind, mit den dazugehörigen Arbeitsmitteln nach dem Prinzip der enaktiven, ikonischen und symbolischen Darstellungsebene zu arbeiten (innere Differenzierung).





Der Einsatz von Aufgabenstellungen zum entdeckenden Lernen ermöglicht dem Kind, eigene Lösungsfindung beschreiten zu können und im Austausch mit anderen (Rechenkonferenzen) zu reflektieren, u.a. durch die Nutzung von PikAs- Aufgabenangeboten.

In diesem Jahr erproben wir zum ersten Mal die Verwendung von Mathematikboxen, in denen Anschauungsmaterial sowie Arbeits- und Fördermaterial gesammelt werden. Diese werden am Ende des Schuljahres an die nächste Klasse weitergegeben.

#### ➤ Sachunterricht

Die Themen des Sachunterrichts orientieren sich in ihrer Abfolge am Jahreskreislauf und den Vorgaben des Lehrplans.

Bei allen Themen des Sachunterrichts wird eine große Handlungsorientierung angestrebt. Durch Einführung von Methoden zur Gestaltung und Präsentation von Lernergebnissen werden die Kinder in die Lage versetzt, sich und ihre Ergebnisse eigenständig darzustellen. Zur Erleichterung der inhaltlichen Vorbereitung hat das Kollegium gemeinsam Themenboxen zu den Hauptthemen des Sachunterrichts erstellt.

Einmal im Jahr führen wir zusammen mit unserer Verkehrspolizistin eine Verkehrswoche durch, in die alle Klassen eingebunden sind. Während die Erst- und Zweitklässler Bewegungserfahrungen auf dem Schulhof sammeln und im Stadtteil Übungen zum Schulweg machen, erproben die Dritt- und Viertklässler ihr Fahrrad und durchlaufen einen Parcours. Die Viertklässler nehmen am Ende der Woche an der Überprüfungsfahrt mit der Polizei teil.

Im Schuljahr 2017/18 wird der neue, evaluierte schuleigene Lehrplan erstmalig angewandt.

#### ➤ „Schule in Bewegung“/ Sport

Wir haben auf dem Schulhof einen Spielecontainer mit Bewegungsspielen. Die Ausleihe von Spielgeräten wird in den Hofpausen selbstständig von Viertklässlern organisiert.

Wir kooperieren mit dem Basketballverein Nord-West (2 Basketball-AG).

Wir haben einen Spielecontainer mit Bewegungsspielen auf dem Schulhof, aus dem Kinder aus den vierten Klassen allen Kindern in der Pause Spiele ausleihen.

Wir kooperieren mit dem Basketballverein Nord-West (2 Basketball-AG).

Wir bieten eine Sportförder-AG für Kinder des 1. und 2. Jahrgangs an, die eine besondere Bewegungsförderung benötigen.

Es gibt Schwimmunterricht für die 3. Klassen, unterstützt durch das Projekt „Sicher schwimmen!“

Wir führen jährlich ein Sport- und Spielefest für die ganze Schule durch.

Wir kooperieren im Projekt „Gesund macht Schule“.

Wir intensivieren die Teilnahme an Wettkämpfen im Schuljahr 2017/18 im Bereich Leichtathletik und Schwimmen.

Wir planen die Einrichtung bewegungsintensiverer Pausenangebote zum kommenden Schuljahr (Fußball, Bouldern).



➤ **Kulturelle Schulentwicklung/ Nonformale Bildungsaspekte**

Im 1. Halbjahr haben Kinder in einer AG mit dem Titel „In Niehl zu Hause“ Projekte im Stadtteil unternommen. Sie sangen Lieder im Altenheim, backten Kuchen mit Bewohnerinnen der angrenzenden Wohnanlage und besuchten die Kita, um den Kindern vorzulesen.

Im Schuljahr 2017/18 setzen wir mit interessierten Schülerinnen und Schülern ein Theater-Projekt um, das in Co-Produktion zwischen einer externen Theaterpädagogin und zwei Grundschullehrerinnen entstanden ist. Die Aufführung findet am Ende des Schuljahres für die ganze Schulgemeinde statt.

Weiterhin singen die Kinder kölsche und jahreszeitliche Lieder in unseren beiden Schulhören oder melden sich zur Mitarbeit in unserer Garten-AG, in der sie unseren umfangreichen Schulgarten bearbeiten. Die Nutzung des Schulgartens wird im Laufe des Schuljahres 2018/19 mit einer Konzeptionierung stärker an den Lehrplan Sachunterricht angebunden werden.

### // **Offene Ganztagschule**

Den Ganztag unserer Schule besuchen zur Zeit 104 Schülerinnen und Schüler in vier Gruppen. Zum Schuljahr 2018/19 hat unsere Schule eine Ausweitung der Plätze auf 140 beantragt, da die bisherige Platzzahl bislang nicht ausreicht, um dem Bedarf der Familien zu entsprechen. Oftmals konnte insbesondere den Kindern, die aus sozialen Gründen besonders dringend einen OGS- Platz gebraucht hätten, kein Platz angeboten werden. Alle Klassen werden eine eigene Ganztagsgruppe bilden, da sonst die Versorgung der Kinder im beengten Schulgebäude nicht möglich ist.

Die hierzu erforderliche Umstrukturierung findet unter Beteiligung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule statt (Ganztägige Planungstagung am 30.4.2018) und umfasst die Bereiche „Classroom Management“, „Raumgestaltung der Themenräume“, „Zusammenarbeit im Team“, „Zusammenarbeit mit den Eltern“ und „Tagesstrukturen“.

### // **Multiprofessionelles Team**

Die pädagogische Arbeit unserer Schule findet im multiprofessionellen Team statt, bestehend aus Lehrkräften Grundschule/ Sonderpädagogik, dem Schulbegleiterpool, den OGS-MitarbeiterInnen und der Schulsozialarbeiterin. Die Zusammenarbeit soll zu einer Professionalisierung des pädagogischen Handelns führen sowie eine hohe Beteiligung und gemeinsame Verantwortung hervorrufen. Wir etablieren gemeinsame, regelmäßige und strukturierte Austausche, bilden regelmäßig tagende Fachteams und gemischte Teams. Wir führen eine ganztägige gemeinsame Planungstagung für das Schuljahr 2018/19 durch. Wir beantragen ein professionsübergreifendes Erasmus+-Projekt zum Thema „Multiprofessionelles Arbeiten“.



## // Übergreifende gezielte Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler

Einige Schülerinnen und Schüler benötigen für die Vermittlung von Unterrichtsstoff individuelle Unterstützung oder differenziertes Unterrichtsmaterial. Im Rahmen von Teamteaching aber auch mit der Unterstützung durch die Schulbegleiterinnen und Schulbegleitern kann diese Hilfe realisiert werden. Im Team wird besprochen, zu welchen Zeiten und welchen inhaltlichen Schwerpunkten Kleingruppen gebildet werden, in denen eine gezielte Förderung realisierbar ist. Zusätzlich bieten wir Sportförder- und Psychomotorik-Angebote an. Mit einigen Kindern wird lebenspraktisch gearbeitet.

## // Wertschätzung muslimischer Kinder und Eltern

Das gesamtgesellschaftliche Meinungsbild der Mehrheitsgesellschaft zum Islam hat sich in den letzten Jahren durch globale und lokale Vorfälle vielfach verschlechtert. Es gibt Verunsicherungstendenzen im Miteinander von Christen und Muslimen und oftmals eine große Unwissenheit vom Gegenüber.

Um hier einen notwendigen Beitrag zur Aufklärung und zur Verständigung zu bieten, gibt es an unserer Schule den islamischen Religionsunterricht. Wir binden den Islam seit vielen Jahren beim Schuleingangsgottesdienst mit ein, indem eine Sure und ein Gebet von einer Vertreterin des Islam vorgetragen wird. Wir begehen 2018 im zweiten Jahr ein gemeinsames Fastenbrechen während des Ramadans auf dem Schulhof, zu dem ausdrücklich auch nichtmuslimische Menschen eingeladen werden und auch teilnehmen.

## // Elternberatung und Kindeswohl

Frau Verhülsdonk übernimmt ab November 2017 die Elternzeitvertretung unserer Schulsozialarbeiterin Frau Krösinger. Wir sorgen für einen guten Übergang (Übergabe und Einarbeitung, Ankündigung und Bekanntmachung bei Eltern). Wir etablieren und bewerben das Beratungsangebot von Frau Straub von LOGO e.V. (Kooperation mit GGS Nesselrodestraße).

## // Außerschulische Partner

Alle Klassen der Schule besuchen regelmäßig die Zooschule.

Außerschulische Lernorte wie die vielen verschiedenen Museen der Stadt, der Verkehrsübungsplatz in Nippes oder die „Grüne Schule“ in der Flora werden gern genutzt, um Lerninhalte für die Kinder konkret und erfahrbar werden zu lassen.

Im Rahmen des Projekts „Gesund macht Schule“, das die Schule seit dem Schuljahr durchführt, sind Kooperationen mit der Zahnarztpraxis Dr. Brockmann geplant, z.B. Praxisbesuche und Information über Zahnpflege.

Ein intensiver regelmäßiger Dialog mit den Kindertagesstätten ist wichtig, damit sowohl Fragen des Übergangs als auch zu Arbeitsweisen besprochen und miteinander abgestimmt werden können. Zusätzlich findet alle zwei Jahre ein fachlicher Austausch statt.



## Fortbildungsplanung und Planungen zur Evaluation

Die Fortbildungsplanung des jeweiligen Schuljahres ergibt sich aus den Rückmeldungen der Kolleginnen und Kollegen, die den Bedarf des jeweils kommenden Schuljahres auf drei Ebenen reflektieren:

1. Fortbildungsbedarf im Hinblick auf unser Schulprogramm und unsere Entwicklungsziele
2. Fortbildungen für ein bestimmtes Themengebiet/ eine Fachkonferenz/ Arbeitsgruppe
3. Fortbildungen zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Folgende Schwerpunktfortbildungen im Schuljahr 2017/18 wurden durchgeführt:

1. Fortbildungen im Hinblick auf unser Schulprogramm und unsere Entwicklungsziele
  - Verbesserung des Informationsaustausch in der Schule und im Team (Nachgang zu Copsoq)
  - Schulinterne Fortbildung zur Planung der Zusammenarbeit im Schuljahr 2018/19
2. Fortbildungen für ein bestimmtes Themengebiet/ eine Fachkonferenz/ Arbeitsgruppe
  - Ganzjährige Fortbildung für unseren HSU-Lehrer zum Thema Koala
  - Fortbildungseinheit für zwei Klassenlehrerinnen zum Thema Koala

Für das Schuljahr 2018/19 sind folgende Schwerpunkte geplant:

1. Fortbildungen im Hinblick auf unser Schulprogramm und unsere Entwicklungsziele
  - Förderung besonderer Talente
  - Fortbildung im Bereich „Gemeinsame pädagogische Geschlossenheit im multiprofessionellen Team“
2. Fortbildungen für ein bestimmtes Themengebiet/ eine Fachkonferenz/ Arbeitsgruppe
  - Reduzierung schulischer Belastungsfaktoren (Nachgang zu Copsoq)
  - Sprache-Fortbildungen: Quiss-Fortbildungen und Fortbildungen des Mercator-Instituts der Universität zu Köln
  - Nutzung und kompetenter Einsatz von Ipad's im Unterricht
  - Inklusiver Sportunterricht

